



Rückkehr nach Afrika – Aber wie?

25. November 2009
Akademie Mont-Cenis
44627 Herne



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Rückkehrfonds

Was erwartet Sie?

- **Heutiges Thema?**
- **IntegPlan**
 - Kooperationsverbund
 - Interventionen zur Verbesserung der integrierten Rückkehrplanung
 - Suche nach flächendeckenden Lösungen für Rückkehr nach Afrika

Rückkehr nach Afrika – Aber wie?

- **Wer ist gemeint?**
- **Wer ist ausgeschlossen?**
- **Was wollen wir klären?**
- **Was können wir nur streifen?**
- **Nicht alle, sondern nur diejenigen ohne gültigen Aufenthalt**
- **Migranten & Abgeschobene**
- **Wie kann die freiwillige Rückkehr nach Afrika flächendeckend, erfolgreich gestaltet werden?**
- **Die Ursachen für Migration, Ungleichheit zwischen Nord & Süd**

IntegPlan Kooperationsverbund

Förderung integrierter Rückkehrplanung



Innenministerium
Baden-Württemberg



Niedersächsisches
Ministerium für Inneres,
Sport und Integration



Innenministerium
des Landes
Nordrhein-Westfalen



Weitere Bundesländer sind eingeladen
sich zu beteiligen

Förderung integrierter Rückkehrplanung - Definition

Integrierte Rückkehrplanung
ist die ***Zusammenarbeit***
von Beratern im Gast- & Rückkehrland
mit potentiellen Rückkehrern,
um den Rückkehrprozess
zu strukturieren & eine nachhaltige Rückkehr
gemeinsam vorzubereiten

Interventionsmöglichkeiten zur Förderung integrierter Rückkehrplanung

- **Institutionelle Vernetzung in Deutschland (D) & mit Rückkehrländern (RL)**
- **Unterstützungsleistungen hier & dort**
- **Technische Verbesserung des Fallmanagements**
- **Weiterbildung von BeraterInnen**

IntegPlan - Zwischenbilanz

- **Option „freiwillige Rückkehr“ wird zu wenig genutzt**
- **Wir haben zu wenig Rückkehrländer in denen angemessene Rückkehrförderung vor Ort möglich ist**
- **Wir müssen die Frage klären: „Wie kann Rückkehr in Würde vor Ort umgesetzt werden?“**

Nigeria

Alternativen zur Förderung freiwilliger Rückkehr im Rahmen IntegPlan

- **Aufbau Integplan Infrastruktur**
- **Nutzung IOM**
- **Nutzung lokaler Strukturen/Lösungen**

Alternativen?

- **Projekteigene Infrastruktur** zur sozialen & beruflichen Reintegration im Rückkehrland wegen geringer Rückkehrzahlen **nicht realisierbar**
- **Einschaltung von IOM fraglich** wegen
 - Vorbehalte von NGOs
 - Vorbehalte wegen Kosten
- **Alternative:**
Nutzung niederschwelliger lokaler Angebote

Merkmale einer niederschweligen Intervention

- **Vorbereitung in D**
- **Reintegration vor Ort in 2 Phasen**
 - Überbrückungsgeld für etwa 3 Monate
 - Einmalige Starthilfe zur Existenzsicherung im informellen Sektor
 - Keine Langzeitbetreuung
- **Wegen des Fehlens staatlicher Sicherungen Zusammenführung mit der Großfamilie zur Risikominderung**
- **Für Sozialfälle Sondervereinbarungen**

IntegPlan – Pilotmaßnahme

Details 1

- **Vorbereitungsphase in D**
 - Informierung potentieller Rückkehrer in D
 - Einzelberatung durch nigerianische Beraterin
 - Erarbeitung der allgemeinen Grundlagen Existenzgründung im informellen urbanen Sektor
 - Rückkehrvorbereitung inkl. Kontaktherstellung zur erweiterten Familie in Nigeria Rückreise über REAG/GARP Programm

IntegPlan – Pilotmaßnahme

Details 2

- **Reintegration Phase 1 (3 Monate)**
 - Empfang Flughafen Lagos
 - Zusammenführung mit Familie
 - Förderantrag zur Existenzgründung
- **Reintegration Phase 2 (9 Monate)**
 - Beratung, Prüfung, Umsetzungs- & Finanzplan
 - Umsetzung der Geschäftsidee
 - Abschlussmonitoring

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Bitte lassen Sie uns diese Aussagen mit den
Ausführungen der KollegInnen vergleichen
und im Verlauf des Tages diskutieren!**